

Schlei Bote - Donnerstag, 06.03.2008

Hansen führt Grünen-Liste an

Gerade erst ist er bei den Grünen eingetreten, da ist er schon auf Platz eins der Liste. Mit Ingwer Hansen an der Spitze nehmen die Kappeler Grünen erstmals an einer Kommunalwahl teil.

Kappeln

/

sh:z

– Die Kommunalwahl am 25. Mai wird eine Premiere für Kappeln. Zum ersten Mal werden neben SPD, CDU und SSW auch Bündnis 90/Die Grünen auf dem Wahlzettel stehen. Und die rechnen sich gute Chancen aus, bald nicht mehr nur in der Einwohnerfragestunde zu Wort zu kommen, sondern auch in der Stadtvertretung zu sitzen.

„Viele Menschen sind gefrustet, weil in den Sitzungen nicht mehr kontrovers diskutiert wird. Viele warten auf uns, deshalb rechne ich mit einem guten Wahlergebnis“, erklärte der Vorsitzende des Kappeler Grünen-Ortsverbandes Norbert Dick in der „Fährschänke“. Elf Parteimitglieder und einige Gäste saßen hier zusammen, um die Kandidatenliste für die Kommunalwahl aufzustellen.

Für die Spitzenkandidatur schlug Annemarie Dick gleich ein neues Parteimitglied vor, das allerdings in der Kappeler Kommunalpolitik als Urgestein gilt: Ingwer Hansen, am 29. Februar aus der SPD aus- und am 1. März bei den Grünen eingetreten. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und sage mal ganz frech, dass wir in der Stadtvertretung vier Sitze bekommen“, sagte Hansen, der „Port Olpenitz“ mit den Grünen kritisch begleiten will. Schon seit längerem habe er erkannt, dass eine fachliche Auseinandersetzung bei SPD und CDU nicht mehr statt finde. Er bemängelte, dass in Bezug auf „Port Olpenitz“ kein Expertenwissen von außen abgefordert werde. Dabei habe das Projekt nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile, die transparent gemacht und für die Lösungen erarbeitet werden müssten. „Ein fundamentaler Grüner bin ich zwar nicht. Aber es ist ja kein Geheimnis, dass SPD und Grüne in vielen Inhalten nicht weit auseinander liegen.“ Auch die Namen Carola Eschrich und Norbert Dick fielen als Vorschläge für den ersten Listenplatz, doch beide lehnten ab. „Da ich bereits den Parteivorsitz habe, möchte ich nicht noch den Spitzenplatz besetzen“, so Dicks Begründung. Als schließlich Michael Schattka für den ersten Listenplatz vorgeschlagen wurde, kam es doch noch zu einer Kampfabstimmung um die Spitzenkandidatur. Und Bernd-Uwe Boettcher, der sich selbst für keinen Listenplatz zur Verfügung stellte, machte keinen Hehl daraus, wen er als Spitzenkandidaten der Grünen nicht sehen wollte. „Stimmt es, dass du bei der Bürgermeisterwahl 2001 ein miserables Ergebnis eingefahren und noch nie ein Direktmandat geholt hast?“, fragte er Hansen. „Das ist ja wie in einem Kreuzverhör“, entfuhr es Hilly Gosch, die Boettcher bereits zuvor wegen einiger Einwürfe gegen Hansen kritisiert hatte.

Hansen konterte, sein Bürgermeisterwahlergebnis sei nicht prickelnd, aber immerhin besser gewesen als das von Boettchers Sohn Sascha im vergangenen Jahr. „Außerdem sind wir nicht per

du, Herr Boettcher, und dabei sollten wir es auch belassen“, fügte er hinzu.

Das Wortgefecht tat Hansens Rückhalt in der Partei keinen Abbruch. Bei der anschließenden Wahl entfielen neun Stimmen auf ihn, lediglich eine auf Schattka. Letzterer landete schließlich auf Platz 8 der 12-köpfigen Wahlliste, Norbert Dick rangiert auf Platz 2, Hans Lassen an dritter Stelle.

Im Anschluss an die Wahl der Listenkandidaten stimmten die Parteimitglieder über die zehn Direktkandidaten ab, die in den fünf Wahlkreisen am 25. Mai ins Rennen gehen sollen. Norbert Dick rechnet allerdings nicht damit, dass der junge Ortsverband ein Direktmandat holen wird. In jedem Fall werden die Grünen aber den etablierten Parteien Konkurrenz machen. NADINE HEGGEN